

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: **Emil Hannebohn** in Eibenstock.
50. Jahrgang.

N 136.

Dienstag, den 17. November

1903.

Aufgebot.

Das königliche Amtsgericht Eibenstock erläßt von Amtswegen folgendes
Aufgebot

zum Zwecke der Ausschließung der unbekannteren Berechtigten auf die nachverzeichneten, länger
als 30 Jahre gerichtlich hinterlegten Gelder, als:

- 1) 394,24 M. Sparlaffeneinlage, erwachsen aus einer für die Erben des vormaligen
Hammerwerksbesitzers Johann Heinrich Hennig in Unterblauenenthal hinterlegten,
unabgehobenen Perzeptionsrate aus dem Konkurse über das Vermögen
Christian Wilhelm Wende's in Schönheiderhammer;
- 2) 85,20 M. Sparlaffeneinlage, erwachsen aus einer für die Erben des vormaligen
Jägers Johann Christian Hilbert in Schönheiderhammer hinterlegten, unabge-
hobenen Perzeptionsrate aus demselben Konkurse;
- 3) 4248,28 M. Sparlaffeneinlage, erwachsen aus einer für die Erben der Katharine
Christiane Benade, ehemaligen Hammerwerksbesitzerin in Schönheide, nämlich
 - 1) Frau Johanne Dorothee, des kurfürstlich sächsischen Geheimen Kriegs-
rats Johann Gottfried Matthäi in Dresden Ehegattin,
geb. Benade,
 - 2) Frau Christiane Dorothee, des kurfürstlich sächsischen Geheimen Kriegs-
rats Christian Wilhelm Just in Dresden Ehegattin, geb. Benade,
 - 3) Johann Christoph Brenkel, Stadtkämmerer u. Kaufmann in Bautzen und
4) dessen Tochter, Christiane Dorothee Brenkel;
hinterlegten, unabgehobenen Perzeptionsrate aus demselben Konkurse.

Als Aufgebotstermin wird der

21. Januar 1904, vorm. 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte Eibenstock bestimmt.

Es ergeht hiermit an die Berechtigten die Aufforderung,
spätestens im Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte bei dem Aufgebots-
gerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an den Staat wer-
den ausgeschlossen werden.

E i b e n s t o c k, am 10. November 1903.

Königliches Amtsgericht.

Stadtverordnetenwahl.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus die Herren:
Kaufmann Gustav Diersch,
Lehrer Carl Emil Herklotz,
Kaufmann Alfred Moritz Dirschberg,
Ortsrichter Emil Alban Reichsner,
Schneidermeister Friedrich Hermann Pfefferkorn,
Kaufmann Gustav Emil Schlegel und
Zeichner Hans Alban Seidel.

Da von den im Amte verbleibenden Stadtverordneten 11 anständig und 3 unanständig
sind, nach dem Ortsstatute dem Stadtverordneten-Kollegium aber 11 anständige und mindestens
6 unanständige Bürger anzugehören haben, so müssen von den zu wählenden 7 Stadtver-
ordneten mindestens 3 unanständig sein.

Als Wahltag ist

Montag, der 7. Dezember 1903

anberaumt worden.

Unser Kaiser.

Welches persönlichen Ansehens sich Kaiser Wilhelm II. in
der ganzen gesitteten Welt erfreut, hat man jetzt recht deutlich
erfahren. Auch da, wo sonst das Wirken unsers Kaisers mehr
oder weniger abfällig kritisiert wird, in französischen, in englischen
Blättern, hat man angefangen die überraschenden Kunde der am
7. d. M. vorgenommenen Halsoperation Worte warmer Teilnahme
und aufrichtiger Anerkennung gefunden. Und es war nicht bloß
menschliches Mitgefühl, was sich äußerte, sondern die imponierende
Gestalt eines weisen Mannes, unerwähnt für die nationale Wohl-
fahrt und den Völkerfrieden tätigen Kaisers und Königs rüdte
auf einmal in helles Licht.

Eine besondere Genugtuung mußte es dem hohen Patienten
bereiten, zu gewahren, welche tiefe Sympathie sich im deutschen
Volke ohne Unterschied der Partei kundgab. Im ersten Augen-
blicke drängte sich der wahrhaft tragische Gedanke auf, daß der
kraftvolle, auf der Höhe glänzenden Wirkens stehende Herrscher
von einem ähnlichen Uebel heimgejagt sein könnte wie der große
ritterliche Dulder, der ihm den Thron vererbte, und was mußte
in der Seele unsers Kaisers vorgehen durch die Erinnerung an
die schweren Tage seiner Kronprinzenzeit?

Glücklicherweise wurden die Schatten aus der Vergangenheit
schnell gebannt, und der Kaiser selbst gab ein Vorbild schneidigen
Heldentums und göttlichen Vertrauens. Gewiß war es das tiefe
Gefühl, in Gottes Hand zu sein, das ihn vor der Operation
ruhig schlafen und bei derselben nicht einen Augenblick seine Kalt-
blütigkeit verlieren ließ. Die Rücksicht auf sich selbst stand zurück
hinter der Herrscherspflicht, erst zur Begegnung mit dem Jaren
nach Wiesbaden und dann unter die Hand des Chirurgen. Sein
Wohl sollte sofort die Wahrheit erfahren, nichts sollte vertuscht
werden, und da die Wahrheit so beruhigend war, konnte auch
das menschliche Weileid zurücktreten hinter der Bewunderung vor
dem wahrhaft königlichen Verhalten. In kurzer Zeit wird die
Wunde ganz geheilt sein. Möge das deutsche Volk den Eindruck
menschlicher, Gott vertrauender Größe und heroischer Herrscher-
würde seines Kaisers treu bewahren!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die bisherigen günstigen Mitteilungen
über die am Kaiser vollzogene Operation finden auch in der
„Berliner Klinischen Wochenschrift“ auf Grund besonderer Er-
fundigungen eine vollgültige Bestätigung. Es wird darin von
neuem festgestellt, daß nur ein gutartiger Polyp vorgelegen hat.
Das angelegene Fachblatt schreibt: „Der Kaiser hat sich am 8.
d. M. der Operation eines Kehlkopfpolypen unterzogen, die, von
der Hand Moritz Schmidts ausgeführt, auf glücklichem Verlauf;
das mit anerkannter Schnelligkeit publizierte Gutachten
Orths über den mikroskopischen Bau stellte in Uebereinstimmung
mit dem laryngoskopischen Befund völlig einwandfrei und un-
zweideutig fest, daß es sich um einen der so häufigen typischen
gutartigen Polypen handelt. Dementsprechend ist auch das All-
gemeinbefinden des Kaisers sowohl in den der Operation vorher-
gehenden Wochen als auch nach Ausführung des Eingriffs durch-
aus ungestört geblieben, und die Schließung der kleinen Wunde
macht regelmäßige Fortschritte. Auch nach unseren Informationen
verhält sich daher völlige Klarheit über alle klinischen und anatomischen
Verhältnisse, und wir dürfen, zu unserer hohen Freude, erwarten,
daß in kürzester Frist die gänzliche Heilung zu melden sein wird.“

— Wenn bisher der Termin für die Einberufung
des Reichstages noch nicht bekanntgegeben ist, so dürfte der
Grund dafür wohl in dem Umstande zu suchen sein, daß noch
nicht ganz genau zu übersehen ist, wann der Reichshaushaltsetat
für 1904 im Bundesrat fertiggestellt sein wird. Jedenfalls wird
der Reichstag noch im laufenden Jahre zu seiner Tagung ver-
sammelt werden, da das Gesetz über das Handelsvertragsprovi-
sorium mit England am 31. Dezember 1903 abläuft, und man
einer Erneuerung des Abkommens über die Handelsbeziehungen
zwischen Deutschland und England nach dieser Zeit entgegensehen
darf. Ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf würde demgemäß den
Bundesrat als eine der ersten Reichstagsvorlagen in Välle zu
beschäftigen haben.

— Aus Wien ist berichtet worden, die Aufnahme von
Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutsch-
land und Italien stehe unmittelbar bevor. Im Dezember

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige Tage vor
der Wahl zugehen werden, werden daher hiermit aufgefordert, an diesem Tage von vor-
mittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen nach Vor-
stehendem die Namen von 7 wählbaren Bürgern, von denen mindestens 3 unanständig
sein müssen, zu verzeichnen sind, im Rathhause vor dem versammelten Wahlausschusse
persönlich abzugeben.

Die aufgestellte Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom 19. No-
vember, diesen Tag eingerechnet, bis mit 2. Dezember 1903 zur Einsicht an
Ratsstelle aus, und steht es jedem Beteiligten frei, bis zum Ende des siebenten Tages nach
Bekanntmachung und Beginn der Auslegung gegen die Wahlliste beim unterzeichneten
Stadtrate schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben.

Stadtrat Eibenstock, am 14. November 1903.

Hesse.

Müller.

Den Kaufmann Herrn Friedrich Hugo Gnüchtel hier

haben wir nach vieljähriger eifriger Tätigkeit als Pfleger des IV. städtischen Armenbezirkes
auf eigenen dringenden Wunsch von diesem Amte entbunden.

Während seines langen Wirkens ist Herr Gnüchtel auf das Wohl der Stadt durch
eine vorsichtige und aufmerksame städtische Armenpflege bedacht gewesen und hat dies in
besonderem Maße durch Umsicht und Sachkenntnis gewissenhaft und uneigennützig betätigt.
Wir unterlassen daher nicht, Herrn Gnüchtel hierfür auch öffentlich unseren Dank
auszusprechen.

Stadtrat Eibenstock, den 2. November 1903.

Hesse.

L.

Herr Paul Oskar Krauss, Stidmaschinenbesitzer hier,

ist heute als Armenpfleger für den IV. städtischen Armenbezirk in Pflicht genommen und
eingewiesen worden.

Stadtrat Eibenstock, den 2. November 1903.

Hesse.

L.

Holzversteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

Im Gruner's Hotel in Schönheiderhammer sollen

Dienstag, den 24. November 1903, von mittags 1 Uhr an

| | | | | | |
|-------|----------|--------------|-------|-----------|--------------------|
| 5227 | fichtene | Ädler, | 7—15 | cm stark, | } 3,5 u. 4 m lang, |
| 1385 | " | " | 16—22 | " " | |
| 287 | " | " | 23—48 | " " | |
| 20 | " | Derbstangen, | 9—11 | " " | } 9 u. 10 m lang, |
| 30 | " | Weisstangen, | 7 | " " | |
| 364 | rm | Brennhölzer, | | | } 7 " " |
| 304,5 | " | Stöcke, | | | |

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen
versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

E i b e n s t o c k, den 14. November 1903.

Rgl. Forstrevierverwaltung.

Wach.

Rgl. Forstrentamt.

Gerlach.

Ausverkauf

Wegen Geschäfts-Aufgabe vollständiger

Ausverkauf

Ausverkauf

meines grossen Lagers leinener u. baumwollener Waren, fertiger Wäsche, Taschentüchern, Trikotagen, Lamas, Moltons, Barchente, Schürzen, Gardinen, Spachtelartikel, Steppdecken, Daunendecken, Bettdecken. Trotz bedeutender Aufschläge sämtlicher Artikel gewähre ich auf bisherige Preise

10% Rabatt in bar oder Fischermarken

und bietet sich den geehrten Bräuten, Hoteliers u. Privaten Gelegenheit, gute, gediegene Qualitäten billig zu kaufen.

Reste und ältere Muster extra billig!

C. O. Knoth, Chemnitz, Kronenstr. 5.

Ausverkauf

Ausverkauf

Stadt-Theater Eibenstock.

(Im Saale des Feldschlösschen.)

Dienstag, den 17. November 1903:

Novität! **Der arme Heinrich.** Novität!

Der arme Heinrich.

Drama aus der deutschen Sage in 5 Akten von Gerhard Hauptmann. Wegen grossen Kostenaufwandes erhöhte Preise (siehe Zettel). Neue Kostime. Hochachtungsvoll Die Direktion.

Ziehung vom 7.-12. Dechr. 1903.

3. Geld-Lotterie

für das **Völkerschlacht-DENKMAL.**

15222 Geldgewinne: Mark

258 500

Hauptgewinn im glücklichsten Fall:

100 000

Primo- und Hauptgewinne:

75 000

25 000

10 000

Loses à 3 M. Porto u. Liste 50 Pf., ungeschickt nach gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Leipzig, Büchsenstr. 11

In Eibenstock bei: Gustav Emil Tittel, Wilhelm Ulrich, der Exped. d. Blattes.

In Carlsfeld bei: Ernst Alban Arnold.

Thomas-Schlackenmehl

ist seit Anfang November um circa 50-90 Mark pro Doppelwaggon von 200 Centner billiger geworden (je nach dem Phosphorsäuregehalt). Infolge dieser bedeutenden Preisherabsetzung empfiehlt es sich, dasselbe **sofort** zu beziehen, um sowohl vor Eintritt von starkem Frost die Wiesen mit diesem als **besten Wiesendünger** bekannten Düngemittel zu versorgen, als auch schon jetzt die Felder für die **Frühjahrsfaat** mit Thomaschlackenmehl zu bearbeiten, da durch das Ausstreuen auf die rauhe Furche eine Adergare erzielt wird, wie sie durch keine Bearbeitung im Frühjahr zu erreichen ist. Man achte genau auf Gehaltsangabe, Blombe und Schutzmarke! **Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.** Thomasphosphatfabriken G. m. b. H. Berlin W.

Beim Einkauf achtete man auf die berühmte Ankermarke. Beim Einkauf der rühmlichst bekannten **Richterischen Anker-Fabrikate** ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr wie früher versucht wird, den Anker als minderwertige Nachahmungen aufzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der altbewährten schmerzstillenden Einreibung **Anker-Pain-Expeller** nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und weise jede Schachtel ohne Anker scharf als unecht zurück. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig. In 100 Teilen: Essig-Äther 5 — Weingeist 44 — Bismut 1,5 — Äther (Vandern, Thimian, Rosmarin u. a.) 2,5 — Pfefferminz-Äther 15 — Menthol 15 — Rosmarin 10 — Weis. Seife 1 — Salicylsäure 8 — Spiritus.

F. W. Richter & Co., Rudolstadt, Thüringen.



Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 1/2 2 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss sanft u. ruhig, nach nur kurzem Kranklager, mein innigtgeliebter, unvergesslicher Gatte, unser treusorgender herzensguter Vater, der **Tanzlehrer Rudolf Beisar** im begonnenen 47. Lebensjahre. Die Beerdigung unseres lieben, teuren Entschlafenen soll **Donnerstag nachmittag 3 Uhr** stattfinden. **Eibenstock, den 16. November 1903.** Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Grafte Handtänder

C. G. Dörffel Söhne.

Alle Drucksachen

für **Geschäfts-, Bureau- und Privat-Bedarf** in Schwarz- und Buntdruck liefert in bester Ausführung und zu angemessenen Preisen

die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn** Eibenstock.

Einige Tambourirerinnen u. Stickerinnen

werden bei ausdauernder Arbeit und zu guten Löhnen gesucht von **Alfred Meichssner.**

Auer-Gas-Glühkörper,

ausgeglüht, auch schellackiert, Jenaer Loch- und lange Cylinder, Schirme, Tulpen, Brenner, sowie alles Zubehör für Glühlicht empfiehlt

Ludwig Gläss.

Reparaturen und Neueinrichtungen werden von fachmännischem Personal solid und billigt ausgeführt bei **D. D.**

Dank. Für die vielen Beweise der liebevollen Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer zwei Kinder **Max und Martha** sagen wir allen unseren lieben Verwandten, Freunden u. Bekannten herzlichsten Dank. **Eibenstock, 16. Novbr. 1903.** Die tieftrauernden Eltern **Felix Flechsig u. Frau.**

Fette Gänse, Enten Frischgeschossene Hasen Lebende Karpfen **Rotzungen, Schellfisch** empfiehlt **Emilie Steinbach.**

Zahnpulver, Zahnbürsten, Zahnpasten, Zahnseifen, Odol-Zahnpulver empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Beretreter in Leipzig; von Firmen: Calais Nottingham und Blauen sucht noch leistungsfähiges Eibenstocker Haus. Offerten unter **K. 322 Haasenfein & Vogler, A.-G., Leipzig** erb. Schöne **Halb-Etage** zu vermieten. **Offstraße 3.** Hierzu eine humoristische Beilage.

Vermisst wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radbeuler Zerschweifeise** von Bergmann & Co., Radbeul- Dresden allein echte Schutzmarke: Stiekensperd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Pickeln, Bläschen, Nete des Gesichts u. a. St. 60 Pf. bei: Apotheker Wiss.

Schellfisch

ein und empfiehlt **Joh. Panhaus.**

Wenn Sie wollen

Chemnitzer Möbelstoffe, Plüsche Portiüren, Tisch- u. Divandeecken, gestickte Lambrequins u. Uebergardinen — eigne Anfertigung — gut u. billig **direkt** kaufen, so verlangen Sie Proben und Preisliste von **Paul Thum, Chemnitz Sa.** Direktor Versand Chemnitzer Fabrikate.

Seidenstickerei

geben aus in allen Rapporten **Gebrüder Stolle.** **Ein jüngeres Mädchen** zur Aufsicht eines Kindes und für leichtere Hausarbeit wird sofort gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Eine hochtragende **Zug- u. Rutzkuh** sowie **Kalben** stehen zum Verkauf bei **Wertha Vogel, Rohrenstr. 11.** NB. 200 Gtr. gut. Den hat abzug. D. O.

Regelmäßige Omnibusfahrt zwischen Hundshöbel - Reihardtshalden - Wolfgrün (Bahnhof). Abfahrt von der Kaiserlichen Post-Anstalt Hundshöbel: Früh 8 Uhr 30 Minuten, Mittags 11 " 15 " Abends 8 " 15 "

Rückfahrt vom Bahnhof Wolfgrün: Früh 7 Uhr 30 Minuten, Mittags 12 " 10 " Abends 9 " 25 "

* An Sonn- und Feiertagen 3 Uhr 35 Minuten nach. ** An Sonn- und Feiertagen 4 Uhr 25 Minuten nach.

verri
des
u. de
blaf
unfe

zum
als

vor

wohn
das

sa m
norm
damit
später
Nach
der 8
gleich
der R
prohik
zum W

die „
Elija
G r o
der G
Wolfa
mit b
Kaiser
Prinze
Loden

werfe
Innung
An all
forpora
darin i
Tages
wichtig
aller

Meldun
L a g e
Gänge,
der De
vom G
läßt er
über b
stark d
behnun
jugeschr
schon, r
ihn au
der frü

Eisen